

PRESSEINFORMATION, 10.12.2009



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Oboenkonzert

Studierende der Klasse Prof. Fabian Menzel spielen Kammermusikwerke für Oboe von Georg Philipp Telemann, Ludwig van Beethoven, Jörg Baur, Robert Schumann, Paul Hindemith, Witold Lutoslawski, Tomas Albinoni

Dienstag, 22. Dezember 2009
19.30 Uhr, Großer Saal der HfMDK
Karten: 6.- Euro/erm. 4.- Euro
Kartenreservierung 0 69/15 40 07-3 34



Dass die Oboe ein ganz besonderes Instrument ist, stellte bereits Richard Strauss in seiner Ergänzung zur von Hector Berlioz verfassten ‚Instrumentationslehre‘ fest:
„Mit ihrer dicken und patzigen Tiefe, ihrer spitzigen, schneiderhaft dünnen Höhe dagegen eignet sich die Oboe, besonders, wenn ihr Ton übertrieben wird, sehr gut zu humoristischen Wirkungen und zur Karikatur: Die Oboe kann schnarren, blöken, kreischen, wie sie edel, keusch singen und klagen, kindlich-heiter spielen und schalmeien kann.“

Die Studierenden von Prof. Fabian Menzel machen die ausgesprochen individualistische Klang- und Ausdrucksvielfalt dieses ältesten Rohrblattinstruments im Konzert in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) zu einem lebendigen, stimmungsvollen Hörerlebnis.

Ebenso besonders wie das Instrument ist auch das Programm das an diesem Abend zu hören ist. Im ersten Teil wird Oboenkammermusik aus verschiedenen Stilepochen erklingen, die von namhaften Komponisten wie Georg Philipp Telemann, Ludwig van Beethoven und Jörg Baur stammt. Diese Werke wurden von Prof. Menzel teilweise so umgeschrieben, dass die Besetzungen von Duo bis Septett variieren. Im zweiten Teil des Konzertes erklingen Standardwerke der Oboenliteratur unter anderem von Robert Schumann, Paul Hindemith und Witold Lutoslawski. Das Konzertfinale ist das Oboenkonzert von Tomas Albinoni, das gemeinsam mit einem kleinen Streichorchester aufgeführt wird.